

Vorstand will Einsparungen oder 1.000 Entlassungen**Stopp ! Nicht mit uns !**

Der Vorstand der Heidelberger Druckmaschinen AG erklärt gegenüber der Verhandlungskommission der IG Metall und des Gesamtbetriebsrats, entweder man könne sich in nächster Zeit auf ein Sparpaket in der angedachten Größenordnung einigen oder es komme bis Ende dieses Jahres zu einem Beschäftigungsabbau an den Standorten in Wiesloch und Heidelberg von ca. 1.000 Beschäftigten.

Darüber hinaus seien auch andere Standorte nicht nur von betriebsbedingten Kündigungen bedroht, sondern in ihrer Substanz gefährdet. Auf Nachfrage der IG Metall und des Gesamtbetriebsrats, welche Standorte dies wären, machte der Vorstand keine weiteren Ausführungen.

Unsere Verhandlungskommission erklärte, dass ein Weg des Entweder-Oder von den Arbeitnehmern nicht beschritten werde. Man habe die Positionen der Beschäftigten mehrfach deutlich gemacht. IG Metall und Gesamtbetriebsrat seien auch bereit über Lösungen zu verhandeln. Eine Erpressung, die nur ein Diktat bei Einsparungen im Bereich der Arbeitskosten in der gewünschten Höhe des Vorstandes der HDM AG vorsehe oder aber zu betriebsbedingten Kündigungen führe, werde von den Beschäftigten in den Betrieben der HDM Gruppe in Deutschland nicht akzeptiert.

„Ein Verhandlungskompromiss sei möglich, müsse jedoch auch die Forderungen der Beschäftigten nach Sicherheit des Arbeitsplatzes

und die Zukunft der einzelnen inländischen Standorte der HDM Gruppe beinhalten,“ so der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Josef Pitz. Mögliche Zugeständnisse der Beschäftigten und Arbeitsplatzsicherheit müssten sich die Waage halten.

Der Vorstand der HDM AG blieb bei seinen bisherigen Positionen. Der Fortbestand der HDM in ihrer bisherigen Form sei nur möglich, wenn die bestehenden Arbeitskosten an die der Konkurrenten in Deutschland angepasst werden. Dabei stehe eine Vereinbarung über unbezahlte Arbeitszeit und Reduzierung der tariflichen Einmalzahlungen (Weihnachtsgeld, zusätzliches Urlaubsgeld) im Mittelpunkt. Nur eine möglichst hohe und kurzfristig wirksame Kostenentlastung sichere auch die einzelnen Standorte in ihrer Substanz.

Rainer Wagner, Mitglied der Verhandlungskommission betonte, dass die Geduld der Beschäftigten über die überzogenen Forderungen des Vorstandes zu Ende geht. Das Maß an Realitätssinn sei der Ver-

handlungskommission der Arbeitgeberseite wohl abhanden gekommen. Offensichtlich müsse man von Seiten der Beschäftigten nun andere Töne anspielen.

Tarifkommission lehnt Forderungen des Vorstandes ab

Auf ihrem Zusammentreffen am 7. April haben die Mitglieder der Tarifkommission der HDM Gruppe die Forderungen nach massiver Arbeitskostensenkung zurückgewiesen. Die Forderungen seien nicht gerechtfertigt und zielen einzig und allein darauf ab, die Beschäftigten für Versäumnisse der Geschäftsleitung aus der Vergangenheit haftbar zu machen. Für eine solche Unternehmenspolitik stehen die Vertreter der Beschäftigten nicht zur Verfügung. Ziel sei es vielmehr alles zu unternehmen die bestehenden Arbeitsplätze zu sichern. Nur unter dieser Bedingung seien Gespräche für die Arbeitnehmer überhaupt sinnvoll.

Fragen? Wir antworten!

Für Fragen zum aktuellen Verhandlungsstand stehen Vertrauensleute der IG Metall und Betriebsräte,

heute...Mittwoch 13.04.05

in den jeweiligen Abteilungen zur Information zur Verfügung.

Mehr arbeiten - weniger Geld

Der Vorstand der HDM AG will:

Zusätzliche Arbeitszeit von 2,5 Stunden in der Woche ohne Bezahlung.

IG Metall und Gesamtbetriebsrat meinen:

Dies ist kein Weg um Beschäftigung an den einzelnen Standorten zu sichern. Durch Arbeitszeiterhöhung wird das Arbeitszeitvolumen ausgedehnt. Bei gleicher Auslastung führt dies zum Arbeitsplatzabbau.

Der Vorstand der HDM AG will:

Eine Kürzung der tariflichen Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) und des zusätzlichen Urlaubsgeldes.

IG Metall und Gesamtbetriebsrat meinen:

Dies ist nur der Versuch den Beschäftigten in die Tasche zu greifen, um Fehler des Managements aus der Vergangenheit zu beheben und die Anteilseigner schadlos zu stellen.

Der Vorstand der HDM AG will:

Spät- und Nachtschichtzulagen ersatzlos streichen sowie zukünftige Tarifierhöhungen auf bisheriges monatliches Einkommen anrechnen.

IG Metall und Gesamtbetriebsrat meinen:

Die wirtschaftliche Situation der HDM AG rechtfertigt keinen solchen Eingriff in die Existenz der Beschäftigten. Solche Maßnahmen wird es mit uns nicht geben.

Der Vorstand der HDM AG will:

Die dividenden- und die erfolgsabhängigen Sonderzahlungen in Heidelberg, Wiesloch, Amstetten, Brandenburg und bei der HDD zusammenlegen und in ihrem Volumen deutlich abzusenken.

IG Metall und Gesamtbetriebsrat meinen:

Hier handelt es sich um eine betriebliche standortbezogene Verein-

barung, die vom Vorstand jederzeit gekündigt werden kann. Ein Unternehmen wie die HDM AG sollte jedoch auch in Zukunft Anreize zur Produktivitätssteigerung und Beteiligungen am wirtschaftlichen Erfolg für die Beschäftigten haben.

Der Vorstand der HDM AG will:

Eine Ausdehnung des Arbeitszeitkontos (ZAK).

IG Metall und

Gesamtbetriebsrat meinen:

Durch die bereits heute schon existierenden tariflichen Regelungen über Arbeitszeitkonten können die Betriebsparteien, also Betriebsrat und Geschäftsleitung schon heute

an jedem Standort in Baden-Württemberg maßgeschneiderte Lösungen finden.

Der Vorstand der HDM AG will:

Die ERA Einführung kostengünstiger gestalten.

IG Metall und Gesamtbetriebsrat meinen:

Der Tarifvertrag zur ERA-Einführung sieht ausdrücklich die Kostenneutralität vor. Dies gilt sowohl für den Arbeitgeber als auch für die Beschäftigten. Es gibt überhaupt keinen Anlass die heutigen bestehenden Entgelte in der Summe bei der ERA Einführung unter das heutige Niveau abzusenken.

Was IG Metall und Gesamtbetriebsrat wollen

Arbeitsplätze sichern

Oberstes Ziel ist es nach wie vor alle Beschäftigten in ihrem Arbeitsverhältnis bei der HDM Gruppe abzusichern.

Deshalb haben IG Metall und Gesamtbetriebsrat einen Katalog von Maßnahmen formuliert, der den einzelnen Beschäftigten absichert aber auch die Zukunftsfähigkeit der einzelnen Standorte mittelfristig sichert.

Die Maßnahmen im Einzelnen:

- Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis zum 31.03.2008,
- Produktion neuer Maschinen am Standort Wiesloch,
- Aufwendungen für Forschung und Entwicklung festschreiben,
- keine Kürzung der Produktionsinvestitionen,
- keine Produktionsverlagerungen
- Verlängerung der bisherigen Altersteilzeitregelung bis ins Jahr 2009,

- Vereinbarung einer Ausbildungsquote.

Mit der Zusage der oben genannten Maßnahmen durch den Vorstand der HDM AG wären IG Metall und Gesamtbetriebsrat bereit über Themen wie Flexibilisierung der Arbeitszeit durch Arbeitszeitkonten, Rahmenbedingungen für die Einführung des ERA-Tarifvertrages und Neugestaltung der erfolgsabhängigen und dividendenabhängigen Zahlung zu verhandeln.

Bisher hat jedoch der Vorstand der HDM AG nicht erkennen lassen, dass ein solcher Weg beschritten werden könnte.

Die IG Metall Heidelberg im Internet unter:
<http://www.heidelberg.igm.de/>